



*Künftig werden diese Klimaprüfkammern durch mikroelektronische Baugruppen gesteuert. Die Simulation von arktischem oder von Wüstenklima ist mit diesen Geräten möglich. Sie sind unentbehrlich für Forschungszwecke und werden auch bei der Produktion elektronischer Bauelemente benötigt. Hier der Meister, Genosse Peter Hildebrand, mit den Kollegen Achim Grünler und Michael Kellner (v. l. n. r.) bei einer Funktionsprüfung.*

*Foto: Freund*

und die Kontinuität des Materialflusses besser. Also vermittelten die Genossen: Um das zu erreichen, mußten die Materialwirtschaftler erst umlernen, den Ablauf ihrer Arbeit der neuen Technik anpassen und sich für den Umgang mit dem Bürocomputer qualifizieren; dazu wurden zuallererst ihr Interesse und die Bereitschaft zur Mitarbeit von Anfang an geweckt.

Die Parteiorganisation hat es sich als Schlußfolgerung aus den Parteiwahlen zur Aufgabe gemacht, die Genossen in den Mitgliederversammlungen ständig über den Verlauf solcher Vorhaben und über die Erfahrungen der politischen Führung zu in-

formieren. Eine dabei vermittelte Schlußfolgerung ist, daß die Genossen der Parteiorganisation die staatlichen Leiter unterstützen, rechtzeitig mit jedem Werktätigen zu beraten, was sich im Arbeitsablauf an seinem Arbeitsplatz ändern wird, welchen Anforderungen er gerecht werden muß und wie er selbst so früh wie möglich mitwirken kann. Alle Fragen, insbesondere dort, wo moderne Technik mehrschichtig auszulasten ist, sind unter Einbeziehung der Gewerkschaft einfühlsam und geduldig zu besprechen und gemeinsam mit den Beteiligten zu lösen.

Ein zweiter Schwerpunkt, auf den die Parteileitung

## Leserbriefe

### Niveauvolle Patenschaftsbeziehungen

Seit Jahren werden in der Stadt Wilkau-Haßlau mit Hilfe von Kommunalvejfrägen territoriale Reserven erschlossen. Das trägt zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bürger der Stadt bei. Die Betriebe, Genossenschaften und Einrichtungen stellen dem Rat der Stadt auch in diesem Jahr auf der Grundlage von 18 Kommunalverträgen erhebliche finanzielle und materielle Mittel bereit. Sie werden in Abstimmung mit den Betrieben konzentriert und zweckgebunden eingesetzt.

In Auswertung der Kreisdelegiertenkonferenz der SED und in Vorbereitung des XI. Parteitages haben wir Genossen des Rates der Stadt im Zusammenwirken mit der Ortsparteileitung und dem Stadtausschuß der Nationalen Front festgelegt, die Kommunalverträge auf einem höheren Niveau zu gestalten. Deshalb wurde der vertraglich gebundenen Zusammenarbeit zwischen den Betrieben und Genossenschaften des Territoriums mit den Wohnbezirken, den Wohnparteiorganisationen und den Wohnbezirks-

ausschüssen größere Bedeutung beigemessen.

Die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik macht es notwendig, daß die Betriebe und Genossenschaften steigende Leistungen vollbringen, aber auch der Verantwortung für das Territorium gerecht werden.

Jeder Wohnbezirk hat einen Patenbetrieb. Es wurde festgelegt, daß die bestehenden Patenschaftsverträge aktualisiert werden und dort, wo noch keine bestehen, welche abgeschlossen werden. Weiterhin enthalten diese Verträge sowohl die Namen der für den Wohnbezirk verantwortlichen Mitglieder des Rates und der Ortspar-